



## **IBU und FVK erheben Einspruch:**

### **Verlängerung der Safeguards auf Stahl nicht WTO-konform**

Voraussetzungen fehlen – keine Importwelle in Sicht – Stahlverarbeiter leiden

**Düsseldorf – 11. Feb. 2021. „Eine Verlängerung der Safeguards auf Stahl wäre nicht WTO-konform“. Mit klaren Worten reagieren der Industrieverband Blechumformung (IBU) und die Fachvereinigung Kaltwalzwerke e. V. (FVK) auf den Vorstoß von zwölf europäischen Wirtschaftsministerien – darunter auch Deutschland – die im Juni auslaufenden Schutzmaßnahmen fortzuführen. Die Verbände monieren beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fehlende Voraussetzungen: Eine Importwelle Richtung Europa ist nicht in Sicht und die Nachfrage weltweit höher als das Angebot. Verarbeitende Unternehmen leiden unter Stahlmangel und Höchstpreisen. „Warum sollen neue Einfuhrbeschränkungen initiiert werden, während hiesige Stahlverarbeiter händeringend um Material kämpfen?“ fragt IBU-Geschäftsführer Bernhard Jakobs.**

#### **„Es gibt keine importbedingte ‚Bedrohung‘ der EU“**

WTO-konforme Safeguards für den Stahlimport sollen zollbedingte Umlenkungen Richtung Europa verhindern. Die sind aber nirgendwo erkennbar: Rund um den Globus ist Stahl knapp. Entsprechend verwundert reagieren die Fachverbände auf Einschätzungen der Politiker, überschüssige Stahlbestände würden den europäischen Markt bedrohen. „Der Welthandel ist auf niedrigstem Stand, schon wegen geringerer China-Exporte. Es gibt keine importbedingte ‚Bedrohung‘ der EU“, unterstreicht Martin Kunkel, Geschäftsführer der FVK. In einem Schreiben widersprechen die Verbände daher dem Wirtschaftsministerium, das offensichtlich Voraussetzungen für eine Überprüfung und Verlängerung der Safeguards sieht.

#### **Verbände fordern objektive Bestandsaufnahme der Stahlmarktsituation**

Die Fachverbände fordern eine objektive Bestandsaufnahme der Stahlmarktsituation – in Deutschland, EU und weltweit. Und eine strikte Orientierung an rechtlichen WTO-Kriterien. Zugleich erwarten sie „dass politische Entscheidungen die Interessen von Stahlproduzenten und verarbeitenden Unternehmen gleichberechtigt berücksichtigen“.

Diese und weitere Pressemitteilungen + Fotos [hier](#) zum Download

**Pressestelle IBU:** Eva Machill-Linnenberg, mali pr, Schlackenmühle 18, 58135 Hagen, fon +49 2331 46 30 78, fax +49 2331 4 735 835, [ibu@mali-pr.de](mailto:ibu@mali-pr.de)



### **Einseitig: Safeguards stärken Stahlproduzenten**

Eine Verlängerung der Safeguards würde nur die gute Marktposition der Stahlindustrie untermauern. Von der Pandemie hat sich die Nachfrage längst erholt. Laut Statistischem Bundesamt erreicht sie das Niveau von Januar 2020 – ein Top Level der letzten drei Jahre. Und die Preise sind auf historischem Höhenflug.

### **Schutzmaßnahmen schwächen stahlverarbeitende Unternehmen**

Opfer sind die, die Stahl brauchen – oftmals mittelständische Zulieferer. Eine IBU-Umfrage belegt, dass ihre Mitglieder nicht nur unter den Kosten, sondern auch unter monatelangen Lieferzeiten, Verzögerungen und Mengenkürzungen leiden. Ihre eigene Lieferfähigkeit ist bereits gefährdet. Schutz- und neue Antidumping-Maßnahmen gegen Einfuhren aus der Türkei und Russland belasten die Versorgungslage zusätzlich und schwächen die Abnehmer.



### **Politik unterstützt 90.000 Arbeitsplätze und vergisst 500.000**

IBU und FVK sind auf Basis der Faktenlage „sehr besorgt. Sie sehen den Versuch, EU-Herstellern Marktanteile zu sichern und die Safeguards – 2018 aufgrund der US-Stahlzölle eingeführt – umzudeuten.“ Ziel war ein temporärer Schutz, um der EU-Industrie eine Anpassung an geänderte Umstände zu ermöglichen. Nun könnte die Maßnahme zur dauerhaften aktiven Begrenzung von Importen mutieren. Dazu Martin Kunkel: „Die politisch gewünschte Unterstützung der deutschen Stahlindustrie mit rund 90.000 Beschäftigten vergisst die Belange der stahlverarbeitenden Unternehmen – mit rund 500.000 Arbeitsplätzen. Dagegen wehren wir uns.“

Text Z. inkl. Leerz.

Diese und weitere Pressemitteilungen + Fotos [hier](#) zum Download

**Pressestelle IBU:** Eva Machill-Linnenberg, mali pr, Schlackenmühle 18, 58135 Hagen, fon +49 2331 46 30 78, fax +49 2331 4 735 835, [ibu@mali-pr.de](mailto:ibu@mali-pr.de)

BU	Foto Nr.	Foto
	36	
	28	

Foto/s: Industrieverband Blechumformung (IBU) – Abdruck honorarfrei – bitte nur mit Quellenangabe

**KURZPROFIL: Industrieverband Blechumformung e.V. (IBU)**

Der IBU in Hagen vertritt als Bundesverband circa 240 Mitgliedsunternehmen der blechumformenden Industrie und deren Zulieferer. Diese überwiegend aus mittelständischen Familienunternehmen bestehende Branche wird durch eine industrielle Fertigung für marktmächtige Kunden geprägt. Das Umsatzvolumen der Branche betrug im Jahr 2019 rund 20,49 Milliarden Euro. Die Verbandsmitglieder sind mehrheitlich Zulieferer der Automobil- und Elektronikindustrie, des Maschinen- und Anlagenbaus, der Möbel- und Bauindustrie sowie der Medizintechnik.

**Ansprechpartner:**

Industrieverband Blechumformung (IBU)  
 Geschäftsführer Bernhard Jacobs  
 Tel.: +49 (0) 23 31 95 88 19 oder 95 88 56  
 Fax: +49 2331 - 95 87 56  
 E-Mail: [info@industrieverband-blechumformung.de](mailto:info@industrieverband-blechumformung.de)  
[www.industrieverband-blechumformung.de](http://www.industrieverband-blechumformung.de)

**KURZPROFIL: Fachvereinigung Kaltwalzwerke e. V.**

Die Fachvereinigung Kaltwalzwerke e. V. (FVK) ist der deutsche Fachverband der Hersteller von kaltgewalzten Bandstählen in allen Ausführungen, vergütbar, vergütet oder oberflächenveredelt. Die deutsche Kaltwalzindustrie ist ausgesprochen mittelständisch geprägt und hat ca. 6.500 Beschäftigte. Kaltband wird vielfältig eingesetzt: Automobilindustrie, Elektro, Eisen-, Blech- und Metallverarbeitung, Feinmechanik, Rohre, Kaltprofile, Möbel, Haushaltsgeräte und vieles mehr.

**Ansprechpartner:**

Fachvereinigung Kaltwalzwerke  
 Geschäftsführer RA Martin Kunkel  
 Tel.: + 49 (0) 211 4564-121

Diese und weitere Pressemitteilungen + Fotos [hier](#) zum Download

**Pressestelle IBU:** Eva Machill-Linnenberg, mali pr, Schlackenmühle 18, 58135 Hagen, fon +49 2331 46 30 78, fax +49 2331 4 735 835, [ibu@mali-pr.de](mailto:ibu@mali-pr.de)



Fax: + 49 (0) 211 4564-122  
Mobil + 49 (0) 172 2164344  
E-Mail: [kunkel@fv-kaltwalzwerke.de](mailto:kunkel@fv-kaltwalzwerke.de)  
Internet: [www.fv-kaltwalzwerke.de](http://www.fv-kaltwalzwerke.de)

### **Datenschutz und Abmeldung Pressemitteilungen**

Das Thema Datenschutz ist hochaktuell und auch für uns von zentraler Bedeutung. Sie erhalten von uns regelmäßig Pressemitteilungen zu journalistisch relevanten Themen und Neuigkeiten. Die fortgesetzte Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse zu diesem Zweck beruht auf unserem diesbezüglichen unternehmerischen Interesse und erfolgt auf Grundlage des Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO. Einer entsprechenden Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse können Sie jederzeit widersprechen, hierfür genügt eine E-Mail an [ibu@mali-pr.de](mailto:ibu@mali-pr.de) oder ein Klick auf diesen [Link](#).

Diese und weitere Pressemitteilungen + Fotos [hier](#) zum Download

**Pressestelle IBU:** Eva Machill-Linnenberg, mali pr, Schlackenmühle 18, 58135 Hagen,  
fon +49 2331 46 30 78, fax +49 2331 4 735 835, [ibu@mali-pr.de](mailto:ibu@mali-pr.de)